

die zehn Predigten über Isaia, „Die Psalme Gottes“. Zwei weitere Teile, über Isaia den Evangelisten und über Isaia den Tröster und Seher, werden folgen. Dr Heinrich bietet in den 14 Predigten über die Gottesmutter im Alten Testamente reichsten Stoff. Die Predigten verraten den Mann der Wissenschaft, wie sie denn auch in ihrer Mehrzahl aus Kanzelvorträgen her-vorgewachsen sind, welche der Verfasser 1917 und 1918 beim akademischen Gottesdienst in Straßburg gehalten hat.

Salzburg.

P. Benedictus Baur O. S. B.

- 32) **Die Sonntagsepistel** in viertelstündiger Predigt verwertet. Von Franz X. Eßer S. J. I. Bändchen: Advent bis Christi Himmelfahrt (140). Nevelaer 1924, Josef Berker.

Die Sonntags-Epiteln sollen den Gläubigen behilflich sein „zur Errichtung des Gebäudes der christlichen Vollkommenheit“. Zum Teil sind es Epistelerklärungen, zum Teil thematische Predigten im Anschluß an ein Epistelwort. Der Prediger findet viele gute Gedanken im Buche, ja einige Predigten sind mustergültig. Im allgemeinen möchte ich mehr praktische Einstellung und mehr Zielfreigebigkeit wünschen. Wer will behaupten, daß eine Darbietung willensbestimmend sein kann, wenn in einem Zeitraum von einer Viertelstunde vor Schmauserei, Unzucht und Zank gewarnt und zu Demut, Vertrauen und Hingabe ermuntert wird (5 ff.), oder wenn im selben Zeitraum alle drei göttlichen Tugenden behandelt werden (57 ff.).

Stift St. Florian.

Dr. Joz. Hollnsteiner.

- 33) **Ave, Maris Stella!** Betrachtungen für den Monat Mai. Von Dr Anton Polz, Spiritual. 8° (209). Graz 1925, „Styria“. S. 4.40.

Im Goldrahmen des mariäischen Vesperhymnus bietet Verfasser 32 Betrachtungen dar. Sie glänzen durch Reichtum an geistvoller Meditation, theologischer Tiefe, praktischer Lebenserfahrung und seelenbeugender Kraft. Die Sprache selbst ist frei von Hyperbeln, schlicht, aber ungemein edel, innig und warm. Das Buch dürfte auch sehr hohen Erwartungen vollauf entsprechen und ist für private wie öffentliche Leseung, noch mehr aber als Vorbild und Muster für gehaltvolle Marienpredigten, sowohl im Zyklus als auch zart davon losgelöst, außerordentlich zu empfehlen. Es gibt nicht allzuviiele seinesgleichen.

Neustift.

Binder.

- 34) **Die Ordensperson in der Einsamkeit.** Vorträge für zehntägige Exerzitien. Von P. Alfons Voos O. M. I. (477). Dülmen 1924.

Der verdiente Provinzial der elsäß-lothringischen Ordensprovinz der PP. Oblaten M. Im., P. A. Voos, hat in vorliegendem Werke die reichen Früchte seiner langjährigen Exerzitientätigkeit inmitten verschiedenster Ordensgemeinschaften vereinigt. Wenn er auch im Vorwort darauf aufmerksam macht, daß seine Arbeit sich nicht mit zahlreichen ähnlichen asketischen Werken messen könne, so dürfen wir ruhig sagen, daß er in schlichter und gerade deshalb um so eindrucksvollerer Sprache den Gegenstand erschöpfend behandelt hat. Die Thematik der Vorträge — je vier Vorträge auf einen Exerzitientag — gehen ohne Umschweife und ohne Phrasenschwall auf den Kern der Sache, beleuchten klar und treffend die verschiedensten Seiten der Frage und lassen zugleich reichlich Spielraum für zweckmäßige Anwendungen, für innere Selbsterneuerung und weitere vervollkommnung. Die Vorträge behandeln das Ordensleben im Rahmen der heutigen Zeit, die bekanntlich mehr und mehr Berührungspunkte auch hinter Klostermauern sucht und manche verhängnisvolle Wellen in die Oasen des Friedens schlagen möchte. Hier ist das Buch aufrichtiger Warner, zeitgemäßer Berater und lieber Freund zugleich. In der Hand vielseitigster Ordensobern und Anstaltsgeistlicher wird das Buch zur reichen Fundgrube praktisch gediegener Seelenleitung.